

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

# Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr (LV) in der Region Solothurn

Nr. 34 | Dezember 2023

Kantonsingenieur Roger Schibler:

## «Der Veloverkehr hat heute die gleiche Priorität wie der motorisierte Verkehr.»

**Der Regierungsrat hat sich in den Legislaturzielen vorgenommen, den Anteil des Veloverkehrs im Modalsplit zu erhöhen. Der Velonetzplan mit Velo-Vorrangrouten zeigt den Weg.**

Seit einem halben Jahr ist Roger Schibler als Kantonsingenieur tätig. Seit Jahren ist er aber schon mit der Planung und dem Bau von Verkehrsinfrastrukturen beschäftigt. Selber benützt er alle zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel und weiss somit, wo der Schuh jeweils drückt bzw. wo die Stärken liegen – auch im Fuss- und Veloverkehr. Roger Schibler: «Heute sind im gemeinsam genutzten Strassenraum die Anliegen des Fuss- und Veloverkehrs, des motorisierten und des öffentlichen Verkehrs gleichwertig zu berücksichtigen», unterstreicht er. «Im Kanton Solothurn ist ein gutes Velonetz vorhanden, auf dem man aufbauen kann. Was neu hinzukommen wird, sind insbesondere Velovorrangrouten.»

Vorrangrouten sind so etwas wie die Autobahnen für Velos. Es sind attraktive, sichere und schnelle Routen für die Velos und Elektrovelos. Damit diese Eigenschaften erreicht werden können, sind zum Beispiel an konflikträchtigen Kreuzungen auch einmal neue Bauwerke für Velos nötig. Eine grosse Herausforderung erwartet alle Beteiligten, da gerade in den Agglomerationen der Raum eng ist. «Mit diesen Rahmenbedingungen müssen wir leben.» Entsprechend muss der Zeithorizont für die partizipative Planung und den Bau der Vorrangrouten gesetzt werden. «Das ist ein Generationenprojekt», unterstreicht er. «Allerdings gibt es bereits eine Route, die viele der Kriterien erfüllt, um als Vorrangroute bezeichnet zu werden.» Er meint dabei die Wasseramtroute.

«Hier gibt es noch einige kritische Bereiche zu optimieren, wie zum Beispiel die Querung der Hauptstrasse in Derendingen. Mit solchen Optimierungen könnte ein Muster für die Vorrangrouten im Kanton Solothurn entstehen. «Das könnte die notwendige Dynamik in Gang bringen. Es war schon mit den Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren so. Die Vorbehalte nahmen erst ab, als die ersten erfolgreich realisiert waren und man die Vorteile selber erleben konnte.»

### Richtplan-Anpassung ist bis Frühjahr 2024 zu erwarten

Im Velonetzplan sind in groben Zügen die Velohaupt- und die neuen Vorrangrouten definiert. «Da für die Vorrangrouten auch Bauwerke entstehen müssen, damit sie alle Voraussetzungen erfüllen, wird sowohl die Planung als auch die Realisierung einige Zeit dauern.» Die erste Etappe wird mit der Integration des Velonetzplans im Richtplan abgeschlossen. Das sollte im Frühjahr 2024 sein. Damit werden nicht nur die planerischen Weichen gestellt, sondern auch die formalen Voraussetzungen für die Finanzierung von Velowegen abseits der kantonalen Strassen geschaffen. Aufgrund der knappen Finanzmittel müssen wir auch die Umsetzung der Velomassnahmen rigoros priorisieren. «Sicher haben die im Agglomerationsprogramm enthaltenen Projekte eine hohe Priorität. Dort ist das Velopotential hoch und es können Bundesmittel für den Bau der Massnahmen erlangt werden.»



Roger Schibler  
Kantonsingenieur  
Chef des Amts für  
Verkehr und Tiefbau  
des Kantons Solothurn

Editorial

### Es braucht den Espace Solothurn

*Der Verkehr endet nicht an den Gemeindegrenzen, daher braucht es eine regionale Abstimmung. Regionalplanungsverbände wie der EspaceSolothurn spielen gerade bei der Verkehrsplanung eine wichtige Rolle. Wenn wir die Legislaturziele des Regierungsrats erfüllen wollen, braucht es diese Zusammenarbeit, so wie das auch schon bei der Ausarbeitung der Agglomerationsprogramme der Fall war.*

*Mir persönlich gefällt das Wort Langsamverkehr als Oberbegriff für Fuss- und Veloverkehr nicht, auch wenn mit LOS! dieser Begriff konsequent verwendet wurde. Ich bin jemand, der gerne zu Fuss unterwegs ist, weil es auf kurzen Strecken die schnellste Variante ist. Mit den Elektrovelos sind auch etwas längere Distanzen unter dem Strich schneller zu bewältigen als mit anderen Verkehrsmitteln. Daher sollte im Zusammenhang mit Fuss- und Veloverkehr nicht mehr das Wort «langsam» verwendet werden. Entsprechend haben wir unsere Fachstelle auch umbenannt. Fuss- und Veloverkehr sind neben dem motorisierten Individual- und dem öffentlichen Verkehr die dritte Säule unseres Verkehrssystems. Diese dritte Säule soll gleichwertig behandelt werden. Mit der Revision des Richtplans wird dies auch formal so verankert. So wie ich gesehen habe, funktionieren in der Region Espace Solothurn die Planungen bereits so. ■*

Visualisierungen: Velokonferenz Schweiz



Wie eine Velovorrangroute auf einer städtischen Hauptstrasse aussehen könnte, ist auf diesem neuen Schlüsselbild schön visualisiert worden.



Oft werden Velovorrang- und Hauptstrassen auf Quartierstrassen geführt werden. Diese Visualisierung zeigt eine mögliche Gestaltung des Strassenraums.

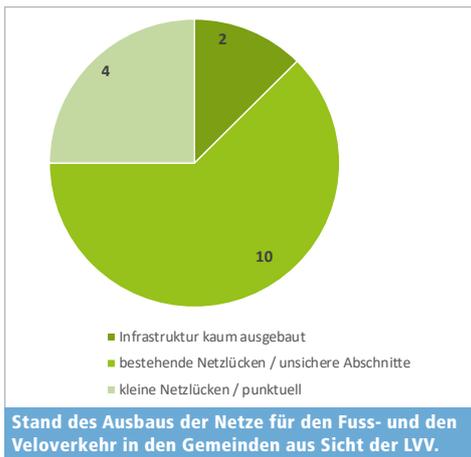
## Die Angebote von LOS! kommen gut an

Um dafür zu sorgen, dass das Potenzial des Fuss- und Veloverkehrs in der Region Solothurn besser genutzt wird, ist LOS! im engen Kontakt mit den Repla-Gemeinden. Das Bindeglied zwischen Gemeinde und LOS! ist der Langsamverkehrsverantwortliche der Gemeinde (LVV). Der Austausch zwischen der Gruppe LOS! und den LVV wird seit 2010 jährlich zweimal an Themenabenden gepflegt. Nach zahlreichen Wechseln bei den LVV wurden sie im Sommer 2023 im Rahmen einer Umfrage über die Angebote von LOS!

informiert. Gleichzeitig wurden ihre aktuellen Probleme und Wünsche gesammelt.

### Umfrageergebnisse

Die Umfrage wurde von 16 der 41 LVV beantwortet. Dabei zeigte sich, dass noch nicht alle vom Angebot von LOS! wussten und nur wenige das Angebot schon genutzt haben. Trotzdem finden alle, dass das aktuelle Angebot nützlich und ausgewogen ist und es gerne einmal zu gegebener Zeit in Anspruch nehmen werden. Eine Optimierung des Angebots wird nicht gewünscht, weder Ergänzungen noch eine Reduktion. Zudem wurde nach den aktuell grössten Herausforderungen in der Gemeinde bezüglich Fuss- und Veloverkehr gefragt und wie sich der Stand des Netzausbaus aus Sicht der Gemeinde präsentiert (siehe Grafik). Bereits diesen Herbst wurde einer der neuen Inputs realisiert: die Besichtigung von öffentlichen Veloabstellanlagen und deren Beurteilung durch einen Experten. 2024 wird ein Anlass zu den rechtlichen Grundlagen spezieller Fahrzeugkategorien und dem aktuellen Stand der Velonetzplanung des Kantons angeboten werden.



### Bike&Ride-Anlagen in der Agglomeration Solothurn

## Periodische Beurteilung durch Fachleute

Das Amt für Verkehr und Tiefbau führt seit über 10 Jahren in der Agglomeration Solothurn periodisch Bestandesaufnahmen zu den Bike&Ride-Anlagen an Bahnhöfen und Bushaltestellen durch. Dieses Jahr wurde die Bestandesaufnahme durch das mandatierte Planungsbüro Bahn + Bus 3B AG durchgeführt, mit folgenden Ergebnissen: Während einige Anlagen top sind und keinen Sanierungs- und Ausbaubedarf haben, gibt es Standorte, bei welchen die bestehende Veloabstellinfrastruktur verbessert werden sollte. Ein häufiger Schwachpunkt ist das Fehlen einer abschliessbaren Vorrichtung bei den Veloständern, um das Velo diebstahlsicher befestigen zu können (siehe Bild 1). Dieses Manko kann meistens mit relativ kostengünstigem Nachrüsten mittels geschlauften

Drahtseilen behoben werden. In gewissen Fällen ist hingegen eine Totalsanierung der ins Alter gekommenen Anlage erforderlich, um die Qualitätsanforderung erfüllen zu können.

Mit der Ermittlung des Auslastungsgrades kann festgestellt werden, ob am Standort genügend Abstellplätze vorhanden sind oder ob zusätzliche Stellplätze und somit ein Ausbau der Anlage erforderlich ist. Zum Teil sind auch neue Anlagen sinnvoll, dort wo der Bedarf ausgewiesen ist. Diese werden dann beispielsweise im Zusammenhang mit Sanierung von Bahnhöfen oder Bushaltestellen erstellt. (siehe Bild 2). Die Erhebungsergebnisse liegen in Berichtform vor und werden im Dezember 2023 auf avt.so.ch publiziert.



Bild 1: Abstellanlage bei der Bushaltestelle Bernstrasse in Biberist: Hier würde sinnvollerweise das bestehende Abstellsystem durch ein neues für anschliessbare Velorahmen ersetzt.



Bild 2: Zeitgleich mit der Sanierung des Kreuzplatzes in Derendingen wurde eine neue B+R-Anlage geschaffen. Sie ist noch mit Drahtseilen zur Befestigung der Velorahmen zu ergänzen.

## E-Bike-Kurse kommen gut an, aber

### Es braucht mehr Werbung

Sieben Kurse wurden 2023 angeboten. Kursleiter Theo Stauffer (cyclingskills.ch) erhielt durchwegs positive Rückmeldungen. «Jene, die an den Kurs gekommen sind, waren erstaunt, was sie in dieser kurzen Zeit alles (er)fahren konnten. Die Tipps und Tricks zur Fahrtechnik helfen den Teilnehmenden rasch Fortschritte zu machen.» Das Resultat sei nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Freude am Fahren. Schon nach zwei oder drei Runden auf dem Parcours wirkten die Teilnehmenden wesentlich lockerer, und die Übungen machten auch Spass. «In der Regel sind die Teilnehmenden im Pensionsalter. Viele sind nach Jahren wieder auf ein Velo gestiegen. Und heute ist das halt ein E-Bike.» Oft hatten sie Mühe mit dessen Gewicht. «Vor allem aber bereiten der Umgang mit der Unterstützung sowie subtiles, der Situation angepasstes Bremsen grosse Schwierigkeiten.» Selbst jene mit viel Erfahrung im Veloverkehr haben vorher kaum je eine Übung zum Bremsen oder Balancieren gemacht. Mit zunehmendem Alter und der etwas eingeschränkten Beweglichkeit sorgt das für Unsicherheit. «Die Hemmschwellen für das E-Bike sollten tief bleiben. Aber die Absolvierung eines Kurses, um das eigene Bike kennenzulernen und auch Übungen zur Steigerung der individuellen Sicherheit sind sicher ein wirksames Instrument zur Vermeidung von Unfällen.»



### **i** Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf [www.so-los.ch](http://www.so-los.ch)

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; [info@so-los.ch](mailto:info@so-los.ch)  
Gestaltung: Bruckert/Wüthrich, Olten